



Gerlinde Irmscher

UNFREIWILLIGE PIONIERINNEN

Ledige Frauen zwischen
literarischer Imagination und sozialer Wirklichkeit
im 19. und 20. Jahrhundert

[transcript] Historische Geschlechterforschung

Gerlinde Irmscher
Unfreiwillige Pionierinnen

Editorial

Die historische Geschlechterforschung begann mit dem Bestreben, die meist vernachlässigten Beiträge von Frauen* zur Geschichte zu erforschen und ihre Stimmen hörbar zu machen. Heute ist die historische Geschlechterforschung ein weites Forschungsfeld, das Themen wie die Geschichte der Geschlechterverhältnisse, die Geschichte der Frauenbewegungen, Männlichkeitsdiskurse und die Geschichte der Lebenswirklichkeit, Verfolgung und Entrechtung sowie der Kämpfe von LGBT-QI*-Personen beleuchtet. Die Reihe **Historische Geschlechterforschung** bietet einen Identifikations- und Diskussionsort, um diese Themen in der interdisziplinären Forschungslandschaft zu verankern und ihnen zu größerer Sichtbarkeit zu verhelfen.

Gerlinde Irmischer (Dr. phil. habil.), geb. 1950, lehrte als Privatdozentin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin mit den Schwerpunkten Kulturosoziologie und Kulturgeschichte. Sie forschte und publizierte zuletzt zu den Themen Reise und Tourismus sowie zur Situation von Frauen in der DDR.

Gerlinde Irmscher

Unfreiwillige Pionierinnen

Ledige Frauen zwischen literarischer Imagination und sozialer Wirklichkeit im
19. und 20. Jahrhundert

[transcript]

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt

Umschlagabbildung: Privates Familienarchiv Dahlem/Mewis, Berlin

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839478257>

Print-ISBN: 978-3-8376-8225-0 | PDF-ISBN: 978-3-8394-7825-7

Buchreihen-ISSN: 2627-1907 | Buchreihen-eISSN: 2703-0512

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	11
1. Jungfer, Fräulein oder Frau?	29
Umkämpfte Bedeutungen	29
Wann war eine Jungfer »alt«?	38
2. Ein Blick auf demographische Verhältnisse	43
Die »Ledigenquote«	50
»Frauenüberschuss« – ein Diskurs um 1900	54
Alte ledige Frauen	57
3. Das bürgerliche Haus	67
Ein Heim	71
Arbeitsort und Schule	73
Bühne und Vergnügungsstätte	79
4. Die Ehe	83
Ideales und Reales	83
»Gestrüpp und Dornen«	92
5. Wilde Ehen und der »Wert« von Jungfräulichkeit	97
Jungfrauenstolz	99
Ehrbarkeit als soziale Ressource	101
Sex vor der Ehe und »illegitime« Kinder	103
Das Elend der Germinie Lacerteux	107
Im 20. Jahrhundert – »Schande« und kein Ende?	109
6. »Listen der Ohnmacht«?	113
Nach dem Happy End	113

Auswege	115
Florence Nightingale und Isabella Bird	116
Freundschaft und Liebe unter Frauen	121
7. Unter Schwestern	129
Geschwisterliebe	131
Caroline und Wilhelmine Bardua	134
Adele und Wilhelmine Sandrock	142
Elisabeth und Gertrud Schiemann	150
»Schwestern im Herrn«	152
8. Von der Gouvernante zur Oberstudiendirektorin: Evolution eines »Frauenberufs«	159
Die Gouvernante – »Sklavin« oder »Freundin«?	159
»Agnes Grey« – ein Gouvernantenroman	165
Professionalisierung	169
Maria Schneider – Profession als Passion	173
Die Lehrerin – Familienstand ledig?	177
9. Zwischen »Brodnoth« und Berufung: Ledige Frauen als Schriftstellerinnen	183
Fanny Tarnow – eine »interessante« Frau	186
Eugenie Marlitt und die »Geschlechterfrage«	190
Fanny Lewald und das zwiespältige Glück eines selbständigen Lebens	198
Charlotte Brontë – eine folgsame Rebellin	203
Ein kurzer Blick nach Übersee	210
10. Wahre Engel, späte Mädchen, intrigante Hexen: »Alte Jungfern« als literarische Gestalten	213
Marie Nathusius: »Die alte Jungfer«	213
Elisabeth Gaskell: »Cranford«	217
Fehlgeleitete Leidenschaften: »Tante Lisbeth« und die »Schwestern Materassi«	219
Barbara Pym: »Vortreffliche Frauen«	225
11. Vom Verschwinden der »alten Jungfer(n)«	231
»Frauenüberschuss« – zum Zweiten	233
»Opfer« oder »Heldin«	239
Das Stereotyp der »alten Jungfer« – verblasst, verschwunden, ersetzt?	245
Nichten, Neffen und eine »Ziehtochter« erzählen	246
Zum Schluss	255
Warum »alte Jungfern« keine Singles sind	255
Pionierinnen wider Willen	261

Verzeichnis der wissenschaftlichen Literatur und Biographien..... 267

Verzeichnis der belletristischen Literatur und Selbstzeugnisse281